

Weiterbildungsveranstaltung Sa., den 10.05.03 von 9.00 – 13.00 Uhr

„Druck auf Pflanzen in der Großstadt“

Treffpunkt für diese Veranstaltung war Wintergartenstr. – Comeniusstr.

Herr Bartusch- Technischer Leiter des Botanischen Gartens- berichtete uns an diesem Vormittag in sehr anschaulicher Weise, wie Pflanzen mit dem „Großstadtleben“ fertig werden müssen.

An einer Plattenbausiedlung zeigte uns Herr Bartusch, die vom Menschen angebauten Nistmöglichkeiten für Vögel. Gleich daneben eine alte Eiche, die mit 8m² Fläche zum Wässern und Atmen auskommen mußte, deshalb auch den Bordstein schon weggedrückt hatte.

45 000 Straßenbäume gibt es derzeit in Dresden, das sind weniger als vor dem Krieg. Eine Fassadenbegrünung mit Efeu an einem Repräsentationsgebäude zeigte, welche Kraft diese Kletterpflanze hat, in dem sie Fassadenverkleidungen löst.

Unser Weg führte uns nun zu einer alten Villa, deren Hof mit Parkplatz gestaltet werden sollte. Am Beispiel der Verdichtung durch Radlader, Bauschuttalagerungen und Beschädigungen von Baumwurzeln berichtete uns Herr Bartusch, daß bei Neupflanzung die Pflanzen schlechte Bedingungen haben und sich nicht richtig entwickeln können. Viele Bäume bekommen dann Atmungsprobleme vor allem, wenn sie Flachwurzler sind, wie die alte Rotbuche in der Gartenanlage.

Die Fassadengestaltung mit Schlingknöterich auf der Hähnestr. zeigte uns, dass eine Begrünung mit dieser Pflanze nur für große Flächen geeignet ist, da der Knöterich 16 m pro Jahr wächst.

Mit der Mülltonnenverkleidung durch Wilden Wein wurde uns ein sehr gutes Beispiel der Betonverkleidung demonstriert.

Nun besichtigten wir ein Grundstück, das ca 10 Jahre nicht mehr genutzt wurde. Der Pflanzenwuchs entwickelte sich hier wild zum Vorwaldstadium. Pflanzen, die das Schattendasein überlebten, wachsen und vermehren sich zusehend. Für den Insekten- und Tierbestand befindet sich hier ein wertvolles ökologisches Stück Land.

Auf der Canalettostr. stehen die Roßkastanien unter sehr starkem Druck. Die unversiegelten Flächen um den Baum betragen nur 1m² und sind somit viel zu klein.

Außerdem gehen die Bäume am jährlichen Baumschnitt zu Grunde. Einige der Bäume sind so stark von Pilzen befallen, dass sie gefällt werden mußten.

Ein sehr gutes Gestaltungsbeispiel ist der Spielplatz auf dem Stresemannplatz. Hier hat man sehr viele alte Bäume erhalten und eine vielfältige Begrünung mit Sträuchern durchgeführt, so dass für Alt und Jung eine sehr schöne Oase in Mitten der Stadt entstand.

Ein Gestaltungsbeispiel einer Wohnanlage zeigte, dass beim Vorentwurf die Vermehrung und damit die Ausdehnung der Pflanzen nicht berücksichtigt wurde. Nun wachsen die Pflanzen nach einigen Jahren alle ineinander, so dass Unübersichtlichkeit entstanden ist.

Das Fazit dieser Veranstaltung war:

- durch gründlichere Überlegungen bei Neupflanzungen ließen sich viele negative
- Beispiele vermeiden